



10. Dezember 2025

Motion

von Nicolas Cavalli (GLP)
Sven Sobernheim (GLP)

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine kreditschaffende Weisung für die Schaffung eines ReUse-Bauteillager zu unterbreiten sowie allfällige weitere Massnahmen zur Förderung der Wiederverwendung von Bauteilen vorzuschlagen. Die Vorlage soll sowohl städtische Bauvorhaben als auch private Bauprojekte einbeziehen und sicherstellen, dass eine funktionierende Infrastruktur für Erfassung, Lagerung und Weitervermittlung solcher Bauteile geschaffen bzw. gestärkt wird.

Begründung:

Die Stadt Zürich hat sich mit ihrer Klimastrategie ambitionierte Ziele gesetzt: Netto-Null bis spätestens 2040, im eigenen Einflussbereich bereits bis 2035. Der Bausektor spielt dabei eine zentrale Rolle. Rund 40 % der CO₂-Emissionen und über 80 % der Materialverbräuche gehen schweizweit auf sein Konto. Der konsequente Einsatz von wiederverwendeten Bauteilen ist daher ein zentrales Element einer klimafreundlichen Stadtentwicklung und der Übergang zur Kreislaufwirtschaft.

In Zürich entstehen jährlich beim Rückbau Tausende Tonnen an potenziell wiederverwendbaren Bauteilen, von Fenstern über Trennwände bis zu Sanitäranlagen. Ein grosser Teil davon landet auf Deponien oder in der Verbrennung, obwohl viele dieser Bauteile technisch wie gestalterisch wiederverwendbar wären. Hindernisse sind mangelnde Sichtbarkeit bestehender Ressourcen, fehlende Logistik- und Lagerinfrastruktur, normative Unsicherheiten und wirtschaftliche Anreize, die auf den Abriss und Neubau ausgerichtet sind.

Eine solche Umsetzung stärkt die lokale Wirtschaft (z. B. Handwerk, Rückbau, Logistik), fördert innovative Start-ups im Bereich der Wiederverwertung und senkt mittel- bis langfristig Kosten im öffentlichen Bauwesen. Wichtig dabei ist, dass die Stadt nicht noch ein weiteres Pilotprojekt macht, sondern das Thema endlich gesamtheitlich angeht.

Zürich kann hier eine Vorreiterrolle einnehmen – nicht nur als Bauherrin, sondern auch als Ermöglicherin für private und genossenschaftliche Bauprojekte, die bereits heute Kreislaufprinzipien umsetzen wollen, aber an strukturellen Hürden scheitern.